



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe September 2012



Nach dem 7. Ducherow Cup, der mit einem Sieg 4 : 0 für Ducherow ausging

Foto: R.Ischebeck

Monatsspruch September 2012: Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23, 23

GRÜSSE AUS DUCHEROW VON DEN 19. DUCHEROWER TAGEN



Gottesdienstgemeinde im Festgottesdienst zum Hoffest am 31.08.12

Foto: R. Ischebeck

Liebe Leserin, lieber Leser, am 31.08.12 war es wieder so weit: Die 19. Ducherower Tage nahmen mit einem Festgottesdienst ihren Anfang. Eingeleitet vom Spiel des Posaunenchores um Herrn Siegfried Zander und kirchenmusikalisch angeführt durch Frau Parakenings aus Lassan lud der Gottesdienst zum Mitsingen und Mitfreuen ein. Der überwiegende Teil der ca. 600 Festbesucher hatte sich im Zelt versammelt. Die Predigt des Vorstehers zu Lukas 17,

11-19 regte dazu an, im Großen und im Kleinen das Danken nicht zu vergessen und diesen Dank vor Gott zu bringen. Der Gottesdienst und das Miteinander am Hoffesttag boten viel Veranlassung dazu. Die ‚pommersche Familie‘, wie es in einem Leserbrief liebevoll hieß, war mit 14 Johannitern würdig vertreten. Die Herren nahmen aktiv teil. Wir spürten alle, sie gehören in Ducherow mit dazu. Vorsteher Pfr. Wilhelm

STIFTUNG

19. Ducherower Tage



Foto: R. Ischebeck

Sie gehören einfach dazu: Die Posaunisten um Siegfried Zander (Anklam). Auch in 2012 luden Sie zum Gottesdienst ein.



Foto: R. Ischebeck



Foto: R. Ischebeck

Im Gottesdienst spielten die Bläser kraftvoll auf.



Foto: R. Ischebeck

Vom Bullenreiten (Foto oben) bis zum Wettmelken (Fotos) gab es eine Vielzahl von Unterhaltungsangeboten an den Ständen.



Foto: R. Ischebeck

Wieder herzlich eingeladen waren die Kinder der benachbarten Fröbel-Kita und der Lindenschule zu Ducherow.



Foto: R. Ischebeck

STIFTUNG



Foto: R. Ischebeck

Das Kettenkarussell lief ohne Stillstand. Auch zwei Vorstandsmitglieder stellten sich der Herausforderung, aber ich für meinen Teil hatte nach einer Runde genug. Die Kinder waren rein unersättlich und fuhren vorwärts und rückwärts, Runde um Runde. Auch für die ganz Kleinen gab es mit der Hüpfburg ein von Herrn Prause (EDG Kiel) vermitteltes Angebot.



Foto: R. Ischebeck

In der nebenan aufgeführten Bilderfolge sehen Sie eine Auswahl der Stände am Hof-festtag.



Foto: R. Ischebeck



Foto: R. Ischebeck



Foto: R. Ischebeck



Foto: R. Ischebeck

Der leicht bedeckte Himmel ließ es auch an den Ständen für alle angenehm sein.

Nachrichten aus der Stiftung

STIFTUNG

Im Festzelt traten auf:

Die Kinder der Fröbel-Kita,



Foto: R. Ischebeck

die Sänger der Betriebsstätte
Ducherow der WfbM,



Foto: R. Ischebeck

der Comedy-Zauberer

HEIMBEREICH

**Eine Seefahrt, die ist lustig,
eine Seefahrt, die ist schön ...**



Foto: R. Ischebeck

und die Band „Seeside“

Beim Wetttauziehen siegte bei
den Männern eine Mannschaft
der Johanniter und erhielten
den Pokal vom Vorsteher.



Foto: R. Ischebeck

Beim Fußball verlor die Mann-
schaft der Johanniter gegen
die Wohnheime Ducherow.

Wi
Unter diesem Moto starteten
am 5.7.2012 Bewohnerinnen
und Bewohner sowie Personal
des Wohnbereichs Eiche zu
unserer diesjährigen Fahrt in
die Feldberger Seenland-
schaft.

Nachrichten aus der Stiftung



Foto: privat

Um 10 Uhr fuhren wir los. Angekommen in Feldberg bot sich uns eine von der Eiszeit geprägte Endmoränenlandschaft. Wir bewunderten deren abwechslungsreiche Vielfalt. Uns beeindruckten zum Beispiel die glasklaren Seen, die zum Teil von Wäldern umgeben sind. Wir erfreuten uns an der abwechslungsreichen Hügellandschaft, welche man sonst im überwiegend flachen Mecklenburg/ Vorpommern nicht vorfindet. Abwechslungsreich wie die Landschaft sind in Feldberg auch die Erholungsmöglichkeiten, ob Wassersport, Angeln oder Radfahren, alles ist drin. Sogar maritime Disziplinen wie Wasserskifahren und Tauchen sind möglich.



Foto: privat

Wir hatten uns für eine Schifffahrt über den Haussee und den Breiten Luzin entschieden. Pünktlich um 13 Uhr hieß es seitens des Skippers: „Leinen los!“. Bei Kaffee und Kuchen schipperten wir gemütlich über die beiden Seen, hörten gespannt darauf, was die Schiffsbegleiterin zu erzählen wusste. Wir erfuhren Wichtiges und weniger Wichtiges über den Ort, die Gewässer und die Umgebung. Alle konnten sich gut entspannen und das herrliche Wetter genießen. Eineinhalb Stunden später legten wir wieder im Stadtpark an und fuhren anschließend weiter nach Woldegk. Woldegk ist eine kleine, über 750 Jahre alte Stadt. Bekannt ist sie durch ihre noch gut erhaltenen 5 Windmühlen. Ehemals taten allein in Woldegk 10 Windmühlen ihren

Nachrichten aus der Stiftung

Dienst, aber diese Zeiten sind längst Geschichte.

Die Museumsmühle wurde als Museum am 7. Oktober 1969 eingeweiht. Vorher war sie bis 1952 in Privatbesitz und – man mag es heute kaum noch glauben – in vollem Betrieb. Auch heute wäre es noch möglich, hier Korn zu Mehl zu vermahlen. Leider gestattet es der TÜV aus Sicherheitsgründen für die Besucher nicht, schade.

Die Führung in der Mühle war interessant, lehrreich und mit viel Witz erzählt.



Foto: privat

Einige der Bewohnerinnen und Bewohner durften sogar selbst Hand anlegen. Dies ereignete sich zum Beispiel beim Heben eines 50 Kilo Sackes mit Hilfe einer Einrichtung, die schon dazumal der Müller verwendet hatte, um die Säcke in das Mühlwerk zu bekommen. Einige Mitreisende versuchten sich

beim Mahlen von Getreide auf einem Mahlstein mit anschließendem Sieben desselben.



Foto: privat

Selbst tätig zu werden, die Arbeit zu spüren und wert zu schätzen, welche über Jahrhunderte Getreide zu Mehl werden ließ, berührte alle Beteiligten zutiefst.

Um 18.00 Uhr kamen wir etwas geschafft, aber glücklich und zufrieden in Ducherow an. Und – Sie werden es uns glauben, liebe Leserin, lieber Leser – das Brot schmeckte uns allen noch einmal so gut!

Team Wohnbereich Eiche

HEIMBEREICH

Grillfest fürs Altenheim und Bischof-Krummacher-Haus

Am 18.07.2012 fand in unserer Einrichtung ein Grillabend statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich schon

Nachrichten aus der Stiftung

tagelang vor auf den Abend. Leider spielte das Wetter nicht ganz so mit, wie man es im Sommer erwarten sollte. Doch alle waren sehr motiviert und machten das Beste aus dem Abend. Für die Bewohnerinnen und Bewohner vom Bischof-Krummacher-Haus deckte die Hauswirtschaft im Speisesaal ein. Der Grill vorm Speisesaal wurde mit Bratwürsten und Bouletten belegt. Der Grillmeister (Hr. Radtke) kam gar nicht so schnell mit dem Grillen nach, wie von den Bewohnerinnen und Bewohnern nachgeordert wurde. Es hat allen wunderbar geschmeckt. Als Beilagen reichte die Küche uns Kaviar- und Partybrote, Gurken- und Tomatensalate sowie hausgemachten Kräuterquark aus. Die schmackhaft angerichteten Beilagen beförderten den guten Appetit aller Beteiligten, vielen Dank.



Foto: privat

Der Innenhof des Pflegeheimes wurde für die hiesigen Bewohnerinnen und Bewohner zu einer gemütlichen Runde mit Biergartenatmosphäre.



Foto: privat

Der Grillmeister (Hr. Fritzen) hatte an seinem Arbeitsplatz alle Hände voll zu tun. Die Bewohnerinnen und Bewohner

HEIMBEREICH

genossen auch ohne Bier die Idylle des Innenhofes, welcher von der Hauswirtschaft liebevoll gestaltet wurde.

Nachrichten aus der Stiftung



Foto: privat



Foto: privat

Hiermit ergeht an alle Bereichen ein großes Dankeschön für die sehr gute Unterstützung und Zusammenarbeit im Rahmen des sommerlichen Grillfestes.

Teams APH und BKH

LESERBRIEF

Leserbrief zu den Nachrichten aus der Stiftung Ausgabe August 2012

Sehr geehrter Herr Pfarrer Wilhelm, liebe Redaktion,

als Johanniter und Mitglied des Freundeskreises, der "weit ab vom Schuss" in Kiel wohnt, freue ich mich über die vielseitige Beschreibungen und Illustrationen der Nachrichten, die sehr liebevoll und mit Herz gemacht werden. Das ermöglicht mir an dem Leben in Bethanien - Ducherow teilzuhaben und sogar Tipps zu bekommen (Herr Schmiedeburg über Kräuter).

Als Synodaler der Nordelbischen Kirche und Mitglied einer pommerschen Familie habe ich am Bau unserer nun gemeinsamen Kirche mitwirken dürfen. Umso mehr freut es mich, dass die "Nordkirchenlinde" nun auch in Ducherow wächst. Ein weiteres Zeichen unserer Verbundenheit nicht nur der Worte, sondern auch des gegenseitigen Vertrauens und der Taten.

Hubertus v. Puttkamer, Kiel

Impressum:

Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow - Einrichtung des Johanniterordens -

Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Martin Wilhelm,
Tel. 039726-88126

Druck: Scharff/Radtke

Layout: Wilhelm

Quellen: siehe oben